Protokoll
Digitaler Workshop C | Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark

08.06.2021, 18:00-21:00 Uhr
Zoom-Videokonferenz, Anmeldung zur Veranstaltung über die Webseite der Grün Berlin Stiftung

Am 08.06.2021 fand im Zuge des Beteiligungsverfahrens für die Qualifizierung des ursprünglichen Mauerparks von 18:00 bis 21:00 Uhr der dritte digitale Workshop statt. Im Rahmen dieses Workshops wurden der Falkplatz und seine Umgebung (Tops- und Gaudystraße), die Ost-West-Verbindung und der Regenbogenspielplatz besprochen.

Der Workshop gliederte sich dabei in eine Veranstaltungsreihe ein. Am 16.03.2021 fand die digitale Auftaktveranstaltung statt. Hier wurde über den allgemeinen Projektrahmen, den übergeordneten Planungsstand sowie die vorgesehenen Beteiligungsangebote informiert. Die erste Vertiefung erfolgte im Workshop A am 13.04.2021 zu den Teilbereichen Park am Moritzhof, Spielplatz am Kletterfelsen und Birkenwäldchen. Die zweite Vertiefung betrachtete am 11.05.2021 den zentralen Mauerpark mit den Teilbereichen Schwedter Straße, Amphitheater sowie den Eingang Eberswalder Straße. Auf der zentralen Beteiligungsplattform meinBerlin sowie auf der Website von Grün Berlin wurden die Dokumentationen zu den Veranstaltungen öffentlich zur Verfügung gestellt.

Der Workshop C hatte zum Ziel, über den aktuellen Analysestand und die Gestaltungsansätze zu den o.g. Teilbereichen am Falkplatz und seiner Umgebung zu informieren und in den weiterführenden Diskurs mit den Anwohner*innen, Nutzer*innen und weiteren Akteur*innen zu treten. Dabei wurden Meinungen, Hinweise und Anregungen zum bisherigen Planungsstand zusammengetragen.

Zum Einstieg in den Workshop stellte Frau Ziermann (Grün Berlin Stiftung) den zentralen Projektrahmen und die geltenden Rahmenbedingungen der Teilbereiche vor. Daraufhin präsentierten Frau Zerjatke und Herr von Bodelschwingh (Henningsen Landschaftsarchitekten) den aktuellen Planungsstand als Diskussionsgrundlage für den interaktiven Austausch in Kleingruppen. In diesem Zusammenhang erhielten die ‚Freunde des Mauerparks' die Möglichkeit, die Geschichte und Entwicklung des Regenbogenspielplatzes genauer zu erläutern. Danach folgte eine intensive Gruppenarbeit zum Austausch über die vorgestellten Planungen. Die Moderation der drei Arbeitsgruppen erfolgte durch Susanne Walz, Beate Voskamp und Martin Seebauer. Die Beiträge der Teilnehmer*innen wurden stichwortartig auf virtuellen Pinnwänden (miro-Boards) festgehalten. Zum Ende der Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen von den Moderator*innen in Blitzlichtern zusammengefasst und auf die Möglichkeit der Online-Beteiligung auf meinBerlin verwiesen. Zudem fassten die

Vertreter*innen der Grün Berlin Stiftung und des Landschaftsarchitekturbüros Henningsen Landschaftsarchitekten die zentralen Erkenntnisse des Workshops zusammen. Abschließend wurde eine Fortsetzung des Beteiligungsverfahrens in der 2. Jahreshälfte in Aussicht gestellt.

Tagesordnung

18:00	Einstieg	**Begrüßung**
18:10	Input 1	**Begrüßung durch die Grün Berlin Stiftung** **Rahmenbedingungen für die Qualifizierung des Mauerparks**
18:15	Umfrage	**„Wer ist heute hier?“**
18:20	Input 2	**Vorstellung des aktuellen Analysestands und der Gestaltungsansätze** Bereiche Falkplatz*, Gaudystraße, Topsstraße *) inkl. Statement der ‚Freunde des Mauerparks‘: Geschichte und Entwicklung des Regenbogenspielplatzes
19:10	Diskussion	**Gruppenarbeit in Breakout-Rooms**
20:30	Abschluss	**Blitzlichter aus den Gruppen & Ausblick**
21:00	Ende	**der Veranstaltung**

Teilnehmende und ihre Rollen im Prozess

Die zuständigen Verwaltungen und Planer*innen waren durch folgende Personen vertreten:

Bezirksamt Pankow

Wolf Sasse (Straßen- und Grünflächenamt Pankow)

Der Mauerpark liegt im Fachvermögen des Bezirks Pankow. Dieser ist für die Bewirtschaftung des östlichen und nördlichen Teils des Mauerparks sowie die Grünflächen des Falkplatzes und der Straßenzüge zuständig.

Grün Berlin Stiftung / Grün Berlin GmbH

Jana Ziermann (Projektleiterin Planung „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“), Bettina Bonné (Projektleiterin Baumanagement „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“), Bettina Riese (Projektmanagerin Öffentlichkeitsarbeit)

Der Grün Berlin Stiftung obliegt das Projekt- und Baumanagement im Projekt „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“. Sie ist außerdem für die Bewirtschaftung der westlichen Erweiterung des Parks zuständig, die im Sommer 2020 eröffnet wurde. Sie setzt die Bürger*innenbeteiligung in Abstimmung mit der federführenden Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) und in engem Austausch mit dem Bezirk Pankow fort.

Beauftragtes Landschaftsarchitekturbüro

Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Eva Zerjatke (Projektleiterin „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“), Lukas von Bodelschwingh (Projektdurchführung „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“), Katarina Radosavljevic (Projektdurchführung „Qualifizierung ursprünglicher Mauerpark“)

Das Büro Henningsen ist mit der Erstellung der Planung für den alten Mauerpark und angrenzende Grünflächen beauftragt.

ARGE SWUP/L.I.S.T.
Martin Seebauer (SWUP GmbH, Moderator), Susanne Walz (L.I.S.T. GmbH, Moderatorin), Beate Voskamp (MEDIATOR GmbH, Moderatorin), Sabrina Hövener (L.I.S.T. GmbH, Moderationsassistenz), Kai Giersberg (SWUP GmbH, Moderationsassistenz), Vanessa Junge (SWUP GmbH, Moderationsassistenz), Meret Batke (L.I.S.T. GmbH, technischer Support)

Die ARGE SWUP/LIST ist von der Grün Berlin Stiftung mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens zur Qualifizierung des ursprünglichen Mauerparks beauftragt.

Zusammenfassende Betrachtung des Diskurses

In den drei Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer*innen rege mit den Vertreter*innen der Grün Berlin Stiftung, der Verwaltungen und dem beauftragten Planungsbüro. Die zahlreichen Hinweise und Anregungen über die Planungsansätze wurden auf digitalen Pinnwänden festgehalten (s. Anhang).

Folgende Themen und Hinweise wurden in den Arbeitsgruppen gesammelt:

Falkplatz – Allgemein

- Die Trampelpfade sollten ausgebaut werden; ein Teil sollte davon barrierefrei sein.
- Zum Schutz der Flora und Fauna sollten die bislang ungenutzten Bereiche – wie z.B. nördlich und südlich des Spielplatzes – auch in Zukunft nicht zu intensiv genutzt werden.
- Der ruhige, geschützte Charakter des Falkplatzes sollte erhalten werden; in diesem Zusammenhang sollten nicht zu viele (neue) Eingänge geschaffen werden.
- Am Bereich der Kreuzung am Falkplatz / Gleimstraße sollte der informelle Treffpunkt für Trinker*innen berücksichtigt und erhalten werden. Mit einem neuen Zugang an dieser Stelle könnte es zu einer Verdrängung der Nutzer*innengruppe führen.
- Eine wichtige zu berücksichtigende Nutzer*innengruppe sind die Hunde(besitzer*innen). Es sollte ein weiterer Hundeauslauf auf dem Falkplatz geschaffen werden; z.B. östlich des Hangs (ebenerdig, schattig, geschützt) oder im schattigen Bereich zwischen Walross-Brunnen und der Straße „Am Falkplatz“
- Der Fußweg entlang der Gleimstraße sollte attraktiver gestaltet werden.
- Eine kostenfrei nutzbare WC-Anlage im Bereich des Falkplatzes ist aus Sicht der Teilnehmer*innen erforderlich und würde zum Schutz der Hecken beitragen.
- Eine weitere Tischtennisplatte auf dem Vorplatz der Max-Schmeling-Halle wäre eine wünschenswerte Ergänzung.
- Bei der Anlage von Sport- und Bewegungsangeboten sollte nach Möglichkeit auf eine inklusive / barrierefreie Gestaltung geachtet werden.
- Die in einem der vorangegangenen Workshops vorgeschlagene Idee einer Laufroute durch den Mauerpark soll auch über den Falkplatz führen. (Anm. HLA: ist bereits Teil der Planung)
- Bei der Sanierung der Plansche / des Walross-Brunnens soll ein rutschfester Belag zum Einsatz kommen. Außerdem soll eine Drainage bzw. ein Ablauf angelegt werden, damit der Bereich nördlich der Plansche nicht regelmäßig überflutet wird.
- Zur Abkühlung von Menschen (Kindern) und Tieren (Hunden) sollten getrennte Bereiche angelegt werden. (Anm. HLA: durch die Reaktivierung des Wasserlaufs im Hangbereich steht künftig ein weiteres „nutzbares“ Gewässer zur Verfügung). Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass Hunde und Kinder keine Konkurrenz darstellen müssen (Beispiel: Wasserlauf im Humboldthain).
- Von der Plansche abfließendes Wasser könnte zur Speisung einer Hundetränke dienen.
- Der Betrieb des Walross-Brunnens als Plansche könnte von den Berliner Wasserbetrieben gesponsert werden.
- Die wellenförmigen Bänke, die als unbequem empfunden werden und zu Fehlnutzungen einladen, könnten durch andere Sitzmöbel ersetzt werden.
- Im Bereich vor der Max-Schmeling-Halle könnten weitere Aufenthaltsangebote geschaffen werden.
- Die Rasenflächen im Bereich vor der Max-Schmeling-Halle sollten erneuert werden. Alternativ könnte der Falkplatz künftig von Schafen des Moritzhofes beweidet werden.
- Einer Vermüllung des Falkplatzes soll durch zusätzliche Müllbehälter entgegengewirkt werden.

Platz am Wasserbecken und Hang am Falkplatz

Platz am Wasserbecken

- Die Reaktivierung und Instandsetzung des Wasserbeckens wird allgemein begrüßt.
- Der Platz am Wasserbecken wird derzeit als Treffpunkt und als Ort zur sportlichen Betätigung genutzt (z.B. Springen über die Trittsteine, Dehnen auf den Treppen).
- Der Treffpunkt am Parkeingang führe aber schnell zu Nutzungskonflikten mit Anwohner*innen; Treffpunkte sollten daher eher im Park als in den Randbereichen vorgesehen werden.
- Das Wasserbecken wird als Badestelle für Hunde, aber auch als Spielbecken für Kinder genutzt. Für sie stellt es einen Ort des Entdeckens dar, der eine spannende Alternative zu den Spielplätzen bietet.
- Die Gitterfläche könnte bespielt werden; z.B. durch temporäre Ausstattungselemente oder ein fest installiertes Sitzpodest.
- Einige Teilnehmer*innen sehen zwischen der Nutzung als Wasserspiel und dem Naturschutz einen Konflikt. Daher kam der Vorschlag eines „nutzbaren Biotops“ auf, das durchaus etwas wilder / naturbelassen gestaltet sein kann. Es wurde außerdem gefordert, den Schilfbereich am Wasserbecken besonders zu schützen. Dies könne in Form eines Zauns aus Totholz, einer Hecke oder eines engmaschigen Zauns gegen wildernde Hunde sein. Ein Zaun aus Totholz sehe attraktiv aus und bilde in sich einen Lebensraum für Insekten, könne aber nicht genügend gegen wildernde Hunde schützen, die Bodenbrüter aufscheuchen. Einige Teilnehmer*innen setzten sich daher in der Diskussion für eine klare Abgrenzung zwischen nutzbaren- und Biotopbereichen ein. Der Vorschlag einer Einzäunung wurde aber auch kritisch diskutiert.
- Auf Schildern oder in anderer Form könnte über Flora und Fauna informiert werden. Außerdem könnte die Umweltschule Angebote zur Aufklärung über die vorhandenen Arten schaffen.
- Es leuchtet nicht allen Teilnehmer*innen ein, warum der Eingang barrierefrei gestaltet werden muss (ist Barrierefreiheit überall notwendig?), da eine Umgehung möglich ist.
- Einzelne Teilnehmer*innen wünschen sich eine Feuerstelle am Wasserbecken.

Hang am Falkplatz

- Der Hang am Falkplatz wird zum Joggen und Spazieren für Naturbeobachtungen genutzt.
- Die Teilnehmer*innen sprechen sich gegen eine Rodung der Hecken aus, da diese einen zusammenhängenden Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Pflanzen und Tiere darstellen. Bei einer Neupflanzung würde dieser zerstört werden und es würde Jahre dauern, um einen ähnlichen Zustand wiederherzustellen.
- Es wird aber auch erkannt, dass eine dauerhafte Pflege notwendig ist, die vorsichtig schadhafte Pflanzen und deren Befall reduziert. Hier sei ein achtsames Vorgehen und Eingriffe an nur wenigen besonders betroffenen/gefährdeten Stellen vorstellbar.
- Die Hecken besitzen auch eine ökologische Bedeutung für die Kühlung des Stadtklimas, die Luftreinhaltung und Bodenzusammensetzung. Damit bilden sie die Grundlage für die Aufenthaltsqualität des Menschen und zerstören diese nicht.
- Außerdem kommt den Hecken auch eine soziale/pädagogische Bedeutung zu: sie bieten Möglichkeiten, Naturvielfalt im unmittelbaren Umfeld zu erfahren und über sie zu lernen (auch für Kinder und Jugendliche). Zur Vermittlung des Naturwerts von Flora und Fauna könnte ein Naturlehrpfad angelegt werden und mit Beschilderungen oder QR-Codes gearbeitet werden.
- Es wird im Sinne des Schutzes der Flora und Fauna (insbesondere der Vögel) vorgeschlagen, einen Kompromiss zu finden, bei dem die Hecken z.T. erhalten (insbesondere in Richtung Gleimstraße) und beschnitten werden. Der Biotopbereich sollte nach Möglichkeit für Hunde unzugänglich sein, um brütende Vögel und andere Tiere sowie die Vegetation zu schützen.
- Es wird angeregt, in der Nische zwischen der Buchenhecke Richtung Bahnhof ‚Schönhauser Allee‘ ein öffentliches WC zu installieren.
- Aus Sicht einiger Teilnehmer*innen wird das Thema Sichtachsen und das Problem der Toilettennutzung überbewertet. Beide Themen seien wichtig, könnten aber auch anders gelöst werden.

- Bei Vor-Ort-Begehungen mit Anwohner*innen und Naturschützer*innen könnten weitere Lösungsvorschläge entwickelt werden.

Kreuzungsbereiche

Ost-West-Verbindung

- Die Ost-West-Verbindung sollte hinsichtlich ihrer Verkehrssicherheit verbessert werden, indem mehr Einsehbarkeit geschaffen wird (insbesondere wichtig für Radfahrer*innen und Einsatzwagen der Polizei) z.B. durch das Entfernen von Elementen wie Mülleimer oder Zaun. Ein Vorschlag wäre, einen großen Platz an der Ost-West-Nord-Süd Kreuzung zu schaffen (wenn möglich als Achteck).
- Die Kreuzung und uneinsichtigen Ecken sollen entschärft und der Weg verbreitert werden, da die räumliche Enge eine Unfallgefahr darstellt. Im Bereich der Ost-West-Verbindung soll so ein einfaches und sicheres Abbiegen der Radfahrer*innen ermöglicht werden. Einige Teilnehmer*innen sprechen sich aber auch für eine Beibehaltung des „Schwenks“ in der Ost-West-Verbindung (an der Schwedter Straße) aus, um Radfahrer*innen und anderen Verkehr zu entschleunigen.
- Durch eine Verbreiterung des Gehwegs könnte ein stimmigeres Gesamtbild und eine Verbesserung der Ost-West-Verbindung erzielt werden. Einige Teilnehmer*innen nehmen aber auch an, dass eine Verbreiterung des Weges hauptsächlich aufgrund der Besucherströme zur MSH angestrebt wird. Normalerweise sei diese Verbindung kein „Highway“, wenn auch ein wichtiger Kreuzungspunkt.
- Hinter der Hecke zur Schwedter Straße sollten Fahrradständer aufgestellt werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und bessere Abstellmöglichkeiten zu schaffen.
- Das Herstellen von Barrierefreiheit sei wichtig, z.B. durch das Absenken von Bordsteinen.

Regenbogenspielplatz

- Der Spielplatz soll insbesondere aufgrund seiner Symbolik und Geschichte unbedingt erhalten bleiben.
- Der Weg entlang des Regenbogenspielplatzes sollte verbreitert werden. Dabei sollte eine Kompromisslösung gefunden werden: Durch einen Flächentausch könnte eine Verbesserung des Ost-West-Durchgangs ermöglicht werden, ohne dass der Spielplatz an Fläche verliert. Dazu könnten die Spiel-Arche und der Zaun verlegt werden. (Diesbezüglich finden bereits Gespräche mit den Freunden des Mauerparks statt). Einige Teilnehmer*innen argumentieren, dass eine Verbreiterung des Weges auch ohne oder nur durch geringfügige Verschiebung der Arche möglich sei.
- Bei der weiteren Planung sollten die zu erwartenden Besucher*innenströme (u.a. aus dem Jahn-Sportpark und der Max-Schmeling-Halle) berücksichtigt werden.
- Es wird vorgeschlagen, den Eingang des Regenbogenspielplatzes zu verlegen und den Übergang zum Birkenhain ggf. zu schließen, um den Durchgangsverkehr zu minimieren.
- Der in einer Arbeitsgruppe vorgebrachte Vorschlag der Planer*innen, den Unterflur-Müllcontainer rückzubauen und damit eine Stolperstelle / „Falltür“ zu entfernen, wird ebenso wie die Idee eines Sitzdecks auf dem Regenwasserspeicher begrüßt.
- Das Aufhängen von Reklametafeln für Veranstaltungen in der Max-Schmeling-Halle sollte im Bereich des Spielplatzes aus gestalterischen Gründen reduziert oder ggf. unterbunden werden.

Sophorenhain

- Beide Teilflächen werden regelmäßig zum Boule-Spielen genutzt. Aufgrund seiner Großzügigkeit hat der Platz für Boulespieler*innen eine besondere Bedeutung.
- Die Boulespieler*innen wünschen sich ein öffentliches WC in unmittelbarer Nähe des Platzes.
- Im Rahmen der weiteren Planung sollten die Nutzer*innen mehr eingebunden werden. Der vorgesehene parallele Weg zur Schwedter Str. würde die Boule-Spieler*innen beispielsweise beeinträchtigen.
- Die Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzer*innen sollten berücksichtigt werden.

- Die Hecken sollten nach Möglichkeit erhalten bleiben, der schadhafte Boden und die Bäume können nach Aussage von Teilnehmer*innen hingegen ausgetauscht werden. Auch die Trampelpfade sollten auf Wunsch einiger Teilnehmer*innen beseitigt werden.
- Auch an dieser Stelle könnte ein Naturlehrpfad angelegt werden, um auf die ökologischen Besonderheiten (größte Spatzenkolonie Berlins, bedeutende Nachtigall-Population) hinzuweisen. Schilder, Installationen etc. könnten z.B. in Zusammenarbeit mit der Umweltschule in der Gleimstraße entwickelt werden.

Tops- und Gaudystraße

- Mit Hinblick auf die Entwicklung des angrenzenden Jahn-Sport-Parks sprechen sich einige Teilnehmer*innen gegen die Installation weiterer Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie gegen eine weitere Versiegelung des Weges aus, um mikroklimatische Hitzeentwicklungen zu vermeiden. Sie wünschen sich stattdessen mehr Begrünung und weitere Versickerungsflächen.
- Der aktuell unbefestigte Weg ermögliche eine gute Begeh- und Befahrbarkeit in beide Richtungen. Dies biete eine flexible Nutzung (für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gemeinsam und in beide Richtungen), die es zu erhalten gelte.
- Auch das historische Pflaster und die Beleuchtung sollten nach Möglichkeit erhalten bleiben.

<u>Gaudystraße</u>

- Die Bürger*innen, die ehrenamtlich die Baumscheiben bepflanzt haben, sollten in der weiteren Planung mit einbezogen werden.
- Für die Jogger*innen sollten gelenkschonende Wegebeläge vorgesehen werden; wo immer möglich, sollte statt Asphalt ein solider Tennenbelag eingesetzt werden.
- Anstatt eine Fahrradspur auf dem Bürgersteig zu schaffen, sollte die Fahrbahn der Gaudystraße fahrradfreundlich ausgebaut werden. Andere Teilnehnmer*innen schlagen vor, eine 3-spurige Fahrrad-/Lauf- und Fußgängerstrecke an der Gaudystraße vorzusehen.
- Statt den Bürgersteig weiter zu versiegeln, sollte die wassergebundene Wegedecke erhalten werden. Im Bereich der geplanten Promenade könnte dann eine Wildblumenwiese entstehen.
- Bei der Neugestaltung des Kreuzungsbereichs vor der Max-Schmeling-Halle soll eine intelligente Lösung für die Anlieferung der Halle entwickelt werden.
- Die Aufwertung des Spielbereichs in der Gaudystraße wird begrüßt.

<u>Topsstraße</u>

- Zwischen den Hauseingängen an der Topsstraße und der Promenade sollten Übergänge geschaffen werden.
- Da im Jahn-Sport-Park künftig genügend Sport- und Aktivangebote wiederzufinden sein werden, sollen anstatt eines Sportbands auf der Topsstraße andere Nutzungen vorgesehen werden.
- Sofern keine anderen (zentraleren) Flächen für einen zusätzlichen Hundeauslauf geeignet sind, könnte entlang der Topsstraße ein Hundeauslauf etabliert werden.
- Bzgl. des Zugangs zum Jahnsportpark von der Topsstraße besteht Abstimmungsbedarf zwischen Grün Berlin und SenInnDS.

<u>Ausblick</u>

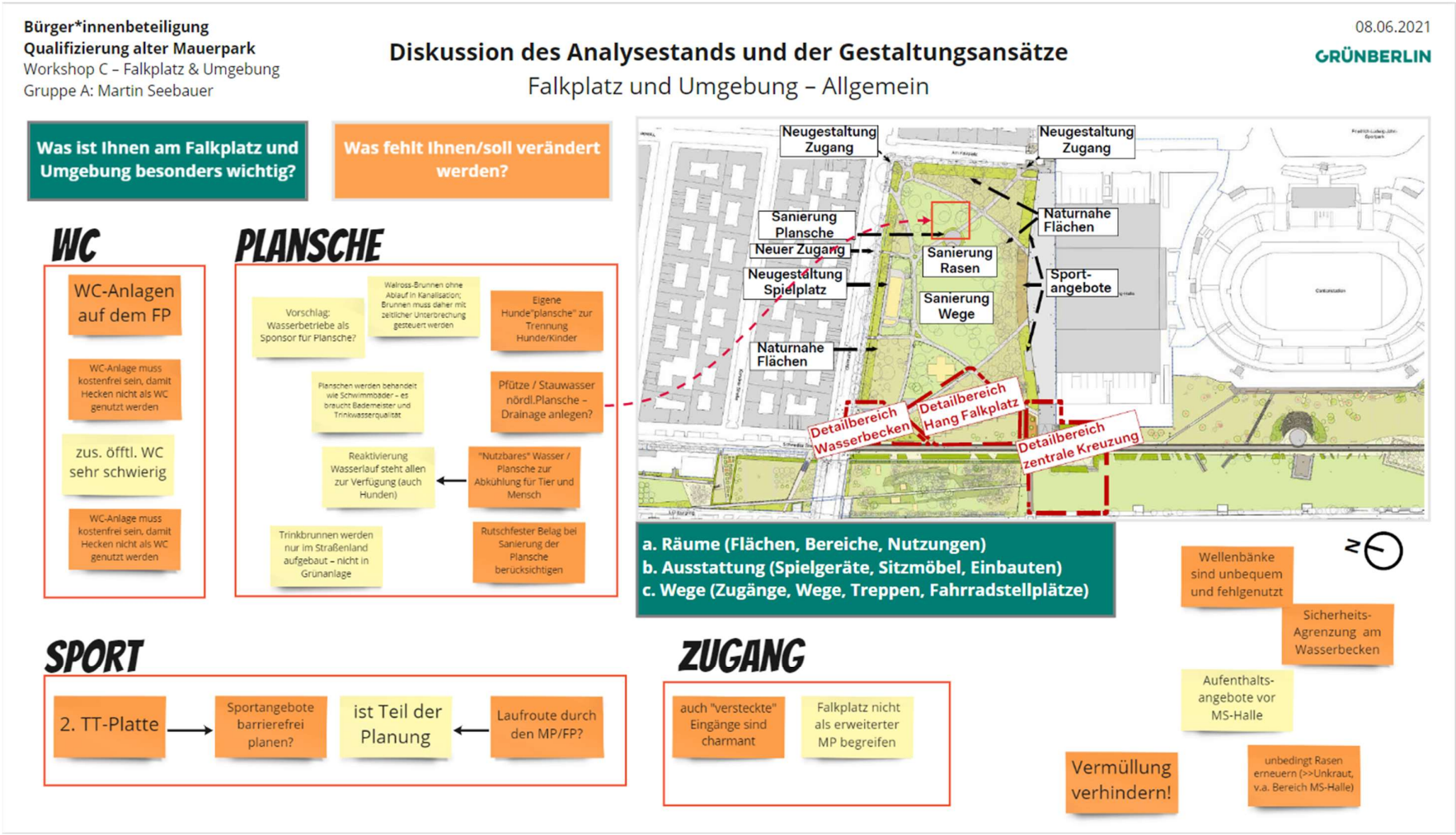
Anknüpfend an den Workshop C wird den Interessierten im Zeitraum vom 08.06.2021 bis zum 22.06.2021 die Möglichkeit gegeben, auf meinBerlin Hinweise und Anregungen zum Falkplatz und seiner Umgebung digital einzureichen. Die Dokumentation wird auf der Beteiligungsplattform meinBerlin sowie auf der Website der Grün Berlin Stiftung zu finden sein.

Aktuell werden von den Planungsbeteiligten passende Formate entwickelt, die im zweiten Halbjahr – wenn möglich analog – umgesetzt werden sollen. Ziel ist es, mit den Bürger*innen zu den dann vorliegenden Planungen ins Gespräch zu kommen.

Folgen Sie dem Projekt auch auf meinBerlin, um stets auf dem Laufenden zu bleiben: https://mein.berlin.de/projekte/mauerpark/

Anlage 1

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung - Allgemein – Arbeitsgruppe A: Martin Seebauer



Anlage 2

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Wasserbecken und Hang am Falkplatz – Arbeitsgruppe A: Martin Seebauer

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe A: Martin Seebauer

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze

Wasserbecken und Hang am Falkplatz

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Wie nutzen Sie das Wasserbecken und den Hang am Falkplatz?

Wasserbecken

a. Platzfläche
b. Wasserbecken
c. Zugänge

Weg von Gleimstraße wird barrierefrei: Granitblöcke bleiben aber erhalten

Wasserbecken lassen, funktionstüchtig machen -> Falkplatz nicht "zu zugänglich"

Bächlein zugänglich machen, aber nicht so, dass uneinsehbare Orte entstehen

nutzbares Biotop (Umweltschule einbinden)

Biotop?

klare Teilung Biotop / nutzbare Bereiche

geschützt, trotzdem nicht zu abgegrenzt

Beschilderung zu Flora + Fauna

Bereich gerne etwas wilder lassen – aber nutzbar ("Abenteuerspielplatz")

Bewusste Abgrenzung von Naturnahen Flächen / nutzbaren Flächen

Lösung für Hunde?

Am liebsten schattige Bereiche zwischen Straße und Walross-Brunnen

nicht im "Biotop"

Hang am Falkplatz

a. Fläche zwischen den Hecken
b. Trampelpfade
c. paralleler Weg zur Schwedter Straße

Anlage 3

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Kreuzungsbereiche – Arbeitsgruppe A: Martin Seebauer

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe A: Martin Seebauer

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze

Kreuzungsbereiche

08.06.2021

GRÜNBERLIN

Wie nutzen Sie die folgenden Kreuzungsbereiche?

Welchen Veränderungsbedarf sehen Sie?

Ost-West-Verbindung

Regenbogen-Spielplatz

a. Häufigkeit des Aufenthalts
b. Wegebreite /-höhe (u.a. Treppen)
c. Sicherheit
d. Einsehbarkeit

Flächentausch, der Ost-West-Durchgang ermöglicht ohne dass der Spielplatz Fläche verliert

Arche + Zaun verlegen?

Unterflur-container rückbauen – "Falltür"

Mehr Gewegbreite – stimmiger zusammenfugen – "aufhübschen"

Bereits Gespräche mit FdM

bei Plansche überlaufendes Wasser zur Hundetränke

Sitzdeck auf Regenwasser-speicher

abgetrennte Bereiche für Hunde / Kinder

miteinander!

Hunde vs Kinder muss keine Konkurrenz sein

Sophorenhain

Wie lange hält Urheberrecht?

Urheberrecht eins von vielen Rechten – Abwägungsprozess

Anlage 4

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Tops- und Gaudystraße – Arbeitsgruppe A: Martin Seebauer

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe A: Martin Seebauer

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze

Tops- und Gaudystraße

08.06.2021

GRÜNBERLIN

Was ist Ihnen an der Tops- und Gaudystraße besonders wichtig?

Was fehlt Ihnen/soll verändert werden?

Initiativen einbinden

Aufwertung Spielplatz

Trennung Fußgänger / Radverkehr in Gaudystr.

Intelligente Lösung bei Neugestaltung Kreuzung – Hauptanlieferung MSH

Pflaster und Laternen erhalten

Gaudystraße

SenInnDS: Nutzungsinteressen / Abstimmungsbedarf

Promenade wird asphaltiert?

Radfahrer / Fußgänger auf eigenen Straßenseiten

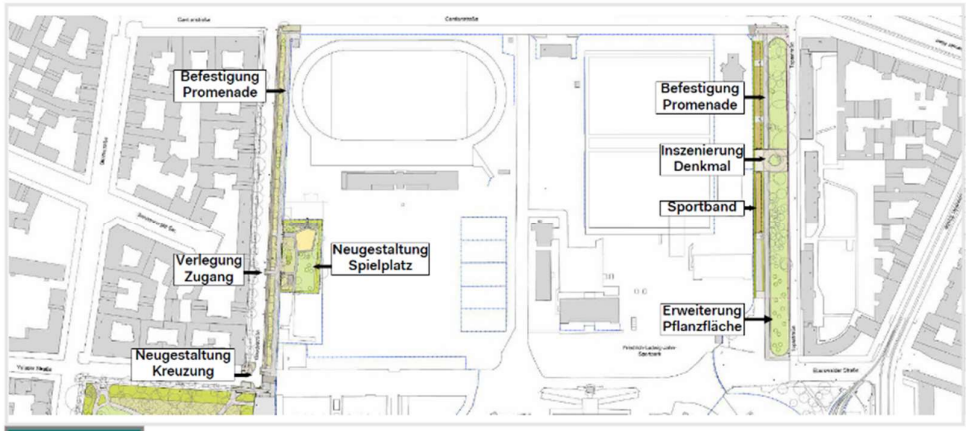
außerer Streifen (schmal); für Fuß- und Radfahrer freigegeben

nicht 2 Parallelwege, sondern Platz für Wildblumenwiese o.ä.

lieber Tenne als Asphalt

Abstimmungsbedarf Zugang Topsstraße – JSP

Pappeln werden nicht gefällt



Topsstraße

Anlage 5

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Allgemein – Arbeitsgruppe B: Susanne Walz

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe B: Susanne Walz

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze

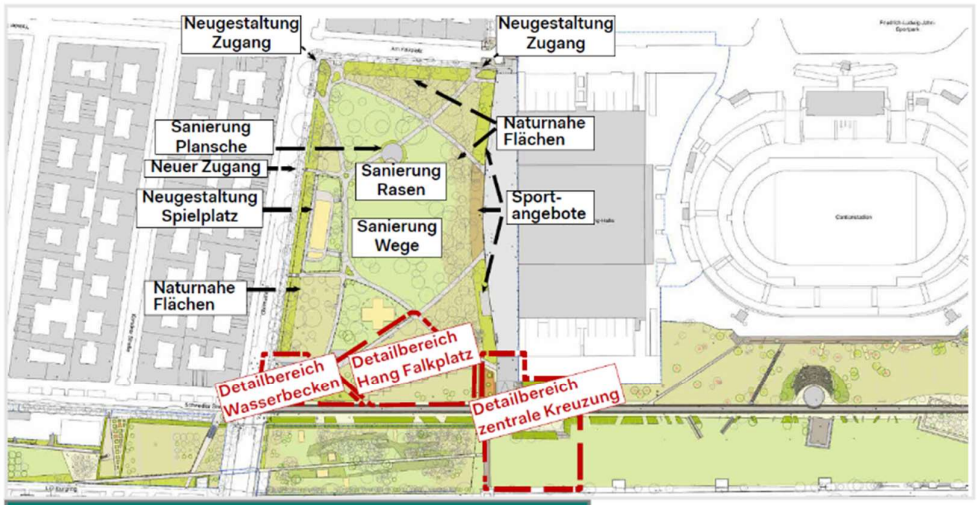
Falkplatz und Umgebung – Allgemein

Was ist Ihnen am Falkplatz und Umgebung besonders wichtig?

- Ost-West-Verbindung + Regebogenspielplatz
- kein gerader Weg = Entschleunigung
- Beibelassen der aktuellen Ost-West-Verbindung
- Schilfbereich schützen
- Zäune zum Schutz der Vögel vor Hunden
- Zaun in Form einer Hecke/Totholz
- Schnittholz/Totholz auch als Lebensraum
- Überbewertung von Sichtachsen

Was fehlt Ihnen/soll verändert werden?

- Argument der Toilettennutzung
- WC
- ökologische Bedeutung von Hecken (Boden, Luft)
- Schutz der Vogelarten in den Hecken
- soziale Bedeutung von Naturvielfalt



a. Räume (Flächen, Bereiche, Nutzungen)
b. Ausstattung (Spielgeräte, Sitzmöbel, Einbauten)
c. Wege (Zugänge, Wege, Treppen, Fahrradstellplätze)

Anlage 6

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Wasserbecken und Hang am Falkplatz – Arbeitsgruppe B: Susanne Walz

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe B: Susanne Walz

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze
Wasserbecken und Hang am Falkplatz

Wie nutzen Sie das Wasserbecken und den Hang am Falkplatz?

selten (aber Attraktion für Kinder)

Barrierefreiheit überall notwendig?

Umgehung möglich

Wasserbecken

a. Platzfläche
b. Wasserbecken
c. Zugänge

zeitliche Differenzierung

dauerhafte Pflege notwendig

keine radikale Rodung = Bedeutung fürs Stadtklima

Pflege teilweise notwendig

achtsames Vorgehen an sensiblen Orten

sensibler Umgang mit Hecken

Wunsch nach Begehung

ökologische Bedeutung von Hecken (Boden, Luft)

Schutz der Vogelarten in den Hecken

soziale Bedeutung von Naturvielfalt

Nutzungskonflikt Wasserspiel - Naturschutz

Schilfbereich schützen

Zäune zum Schutz der Vögel vor Hunden

Zaun in Form einer Hecke/Totholz

Schnittholz/Totholz auch als Lebensraum

Überbewertung von Sichtachsen

Hang am Falkplatz

a. Fläche zwischen den Hecken
b. Trampelpfade
c. paralleler Weg zur Schwedter Straße

Anlage 7

Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Kreuzungsbereiche – Arbeitsgruppe B: Susanne Walz

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe B: Susanne Walz

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze
Kreuzungsbereiche

Wie nutzen Sie die folgenden Kreuzungsbereiche?

Welchen Veränderungsbedarf sehen Sie?

Ost-West-Verbindung

- normalerweise kein "Highway", normaler Fuß- und Radverkehr
- Besucherverkehr MSH - zu schmal = Unfallgefahr
- wichtiger Kreuzungspunkt
- Schwenk zur Verlangsamung günstig
- Kreuzung entschärfen+ Weg verbreitern
- übersichtlicher. Bordsteine absenken. Elemente entfernen (Mülleimer)
- uneinsichtige Ecke entschärfen
- Barrierefreiheit der Schwedter Str. (Bordschwellen..)

Regenbogen-Spielplatz

- Erhalt des Spielplatzes
- Weg erweiterbar (mind. 1m) ohne Verlegung des Sp
- Verschiebung des Spielschiffes ok (notwendig?)

a. Häufigkeit des Aufenthalts
b. Wegebreite /-höhe (u.a. Treppen)
c. Sicherheit
d. Einsehbarkeit

Sophorenhain

- Nutzung durch Boule-Verein (=Vereinsgelände)
- Überlassen des Bereichs für Boulespieler
- Bedeutung der Hecken
- Hecken dürfen nicht verschwinden
- Bedeutung der Vögel (Naturschauspiel)
- größte Spatzenkolonie Berlins (rote Liste)
- Schließen des Heckenbereichs (Trampelpfade)
- Population der Nachtigall
- Naturpfade (Schilder, Installationen als wertsteigerndes Potenzial) mit Umweltschule in Gleimstraße
- Pflege der Hecken (durch lokale Vereine)
- Austausch der Bäume?
- Ersetzen des Bodens? (Wasserbetriebe geschädigt)
- Wasserentsorgung des JSP auf Boule-Platz?

Anlage 8
Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Tops- und Gaudystraße – Arbeitsgruppe B: Susanne Walz

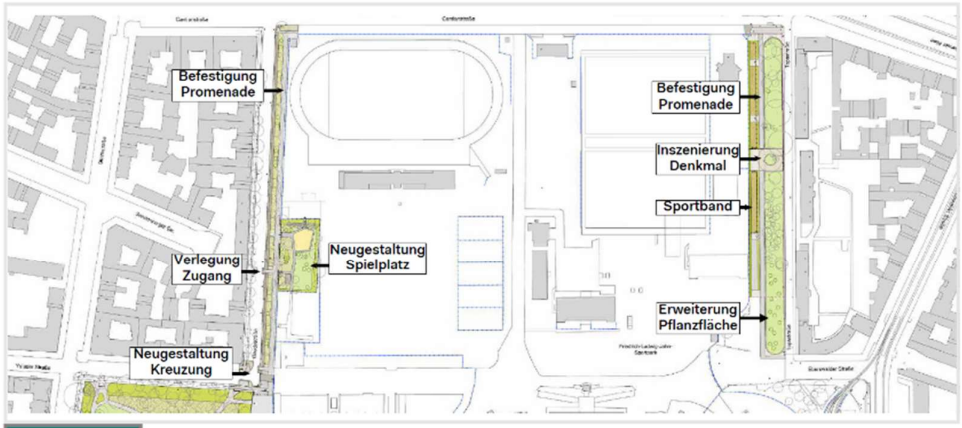
Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe B: Susanne Walz

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze
Tops- und Gaudystraße

Was ist Ihnen an der Tops- und Gaudystraße besonders wichtig?

Was fehlt Ihnen/soll verändert werden?



Gaudystraße

Topsstraße

tägliche Nutzung
gemeinsame Nutzung der Wege durch Fußgänger + Radfahrer
keine Befestigung des Weges
weitere Versiegelung unpassend (Hitzeentwicklung)
gute Begehbahrkeit
Teilung des Weges funktioniert gut = wichtig
Radweg in beide Richtungen möglich?
Versickerungsflächen und Begrünung angebrachter (->)SP)

Planungen positiv

Anlage 9
Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Allgemein – Arbeitsgruppe C: Beate Voskamp

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe C: Beate Voskamp

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze

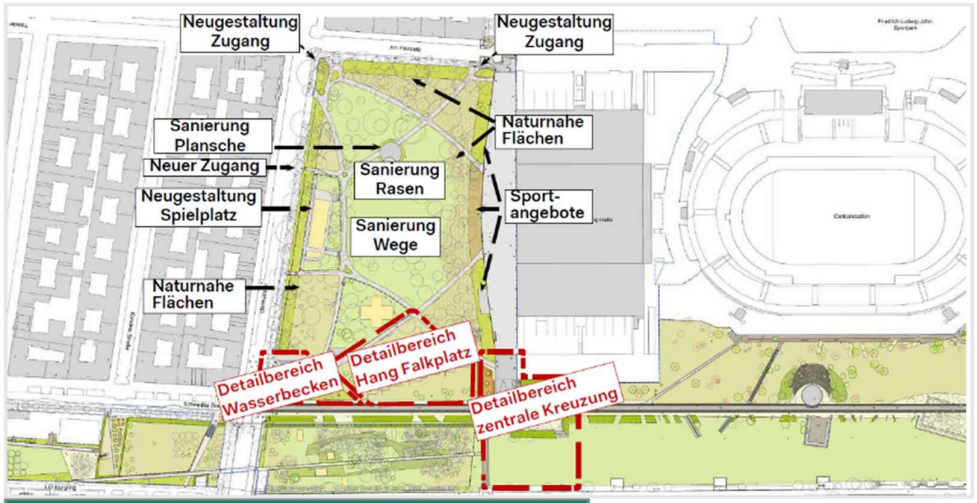
Falkplatz und Umgebung – Allgemein

Was ist Ihnen am Falkplatz und Umgebung besonders wichtig?

- Erhalt der Rasenfläche
- Erhalt des ruhigen, geschützten Charakters
- Rasenfläche als Ort des Verweilens
- nicht zu viele (neue) Eingänge / Öffnungen (u.a. zum Falkplatz)
- ungenutzten Bereiche nicht zu intensiv bespielen (insb. nördlich und südlich des Spielplatzes)
- Ausbau der Trampelpfade
- Berücksichtigung Flora & Fauna
- Berücksichtigung der Hunde(besitzer*innen)
- Erhalt des Ortes für Trinkerszene (Kreuzung am Falkplatz / Gleimstr.)

Was fehlt Ihnen/soll verändert werden?

- attraktive Fußwegegestaltung entlang der Gleimstr.
- zusätzlicher Hundeauslauf östl. d. Hangs am Falkplatz (geschützt, nicht abschüssig)
- öffentliches WC
- besserer Pflegezustand der Wiesenbereiche



a. Räume (Flächen, Bereiche, Nutzungen)
b. Ausstattung (Spielgeräte, Sitzmöbel, Einbauten)
c. Wege (Zugänge, Wege, Treppen, Fahrradstellplätze)

Anlage 10
Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Wasserbecken und Hang am Falkplatz – Arbeitsgruppe C: Beate Voskamp

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe C: Beate Voskamp

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze
Wasserbecken und Hang am Falkplatz

Wie nutzen Sie das Wasserbecken und den Hang am Falkplatz?

Wasserbecken

a. Platzfläche
b. Wasserbecken
c. Zugänge

Joggen (u.a. über Steine)

Beobachten von spielenden Kindern und Vögeln im Wasser

Ort des Entdeckens für Kinder

Treffpunkt

Baden / Spielen von Hunden

Dehnen auf Treppen

Wasserbecken = Spielplatz

Wasserbecken = Hundebecken

Idee: Gitterfläche bespielen (temporär / mobile Elemente)

Idee: Sitzpodest hinten beim Regewasserbecken bei der Halle oben

Idee: Feuerplatz

Idee: Verlagerung / Abbau von Solarblumen

Idee: paralleler Weg erhalten

Wunsch: Schilf schützen

Wunsch: keine Einzäunung

Idee: zusätzliches Wasserbecken

Hinweis: Treffpunkt am Parkeingang führt schnell zu Nutzungskonflikten mit Anwohnern.

Wunsch: Treffpunkte eher im Park statt in Randbereichen

Hang am Falkplatz

a. Fläche zwischen den Hecken
b. Trampelpfade
c. paralleler Weg zur Schwedter Straße

Joggen

Idee: Kompromiss: Erhalt – v.a. Richtung Gleimstr. – und Beschnitt der Hecken (Flora + Fauna)

Spaziergang

Idee: Schafe auf dem Falkplatz

Beobachtung von Natur

Idee: WC in der Nische der Buchenhecke zum Bahnhof hin

Anlage 11
Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Kreuzungsbereiche – Arbeitsgruppe C: Beate Voskamp

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe C: Beate Voskamp

08.06.2021
GRÜNBERLIN

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze
Kreuzungsbereiche

Wie nutzen Sie die folgenden Kreuzungsbereiche?

Welchen Veränderungsbedarf sehen Sie?

Ost-West-Verbindung

Idee: einen großen Platz an der Ost-West-Nord-Süd Kreuzung schaffen (wenn möglich als Achteck)

Verbesserung der Sichtbarkeit von Radfahrer*innen und Polizeiwagen

Fahrradständer hinter der Hecke (zur Schwedter Str. hin)

Einsehbarkeit der Wege von allen Seiten verbessern

leichtes Abbiegen ermöglichen

Regenbogen-Spielplatz

Wegeverbreiterung (Kompromiss mit dem Regenbogenspielplatz)

Erhalt des Spielplatzes

Symbolik und Geschichte erhalten

Reklametafeln der Max-Schm.-Halle vermeiden

Berücksichtigen: Besucher*innenströme JSP/Max-S.-Halle

Eingang des Regenbogenspielplatzes verlegen (ggf. Schließung beim Birkenhain)

Sophorenhain

regelmäßiges Boule-Spielen beider Flächen

a. Häufigkeit des Aufenthalts
b. Wegebreite /-höhe (u.a. Treppen)
c. Sicherheit
d. Einsehbarkeit

für Planung: mehr mit Nutzer*innen austauschen

öffentliches WC

Konflikte zwischen Parknutzer*innen berücksichtigen

paralleler Weg zur Schwedter Str. würde Boule-Spieler*innen beeinträchtigen

Anlage 12
Ergebnisse Falkplatz und Umgebung – Tops- und Gaudystraße – Arbeitsgruppe C: Beate Voskamp

Bürger*innenbeteiligung
Qualifizierung alter Mauerpark
Workshop C – Falkplatz & Umgebung
Gruppe C: Beate Voskamp

Diskussion des Analysestands und der Gestaltungsansätze

Tops- und Gaudystraße

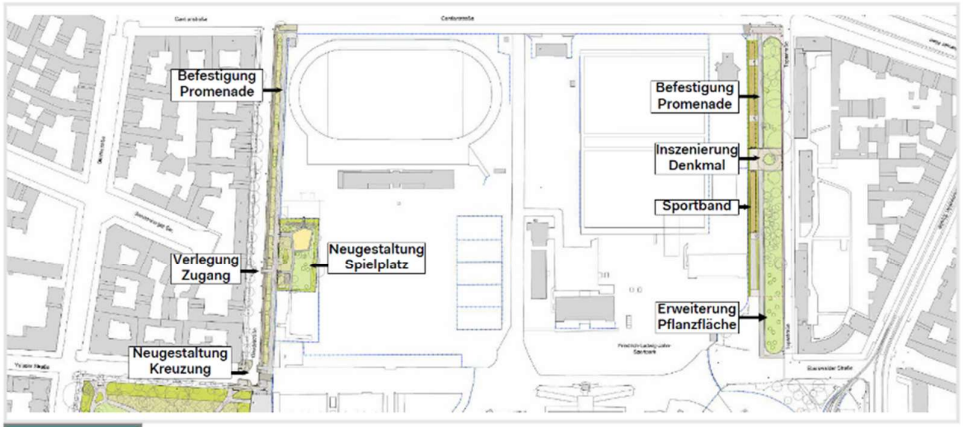
08.06.2021

GRÜNBERLIN

Was ist Ihnen an der Tops- und Gaudystraße besonders wichtig?

Was fehlt Ihnen/soll verändert werden?

3spurige Fahrrad/Lauf-Fußgängerstrecke an der Gaudystraße. Vielleicht ein Barfußpfad?



Gaudystraße

Topsstraße

ehrenamtlicher Bürger*inne einbinden (Bepflanzung von Baumscheiben)

Jogger*innen-freundlicher Bodenbelag/Wege

fahrradfreundlicher Ausbau der Straßen

Wassergebundene Wegedecke erhalten statt Pflastersteine

3-spurige Fahrrad/Lauf-Fußgängerstrecke an der Gaudystraße / Barfußpfad

fehlende Übergänge von angrenzenden Hauseingängen zur Promenade

Flächen nicht als Sportflächen nutzen neben JSP (alternativ: Hundeauslauf)

ggf. Etablierung Hundeplatz als Ausweichfläche